



368 Starter aus neun Nationen segelten am Wochenende vor Schilksee beim Goldenen und Silbernen Opti.

FOTOS: UWE PAESLER

Anspruchsvolles Segeln, entspannte Segler

Mehr als 360 Jüngstensegler bei Goldenem und Silbernem Opti auf der Kieler Förde – Mohr siegt im Opti A, Eckernförder Fromm im Opti B

VON NIKLAS SCHOMBURG

KIEL. Wie Hunderte glitzernde Perlen tummelten sich am Wochenende die Segelboote auf der Kieler Förde vor Schilksee. Der Goldene und Silberne Opti des TSV Schilksee bot aber nicht nur ein echtes Kieler Postkartenmotiv, sondern auch und vor allem sportliche Höchstleistung der Jüngstensegler. Der Herausforderung mit mäßigen Winden am Sonnabend und „dicker Luft“ mit bis zu 15 Knoten bei strahlender Sonne am Sonntag stellten sich insgesamt 368 Optimisten aus ganz Deutschland, Europa und sogar den USA, Australien und Kuwait.

Die konstanteste und beste Serie legte dabei der Mecklenburger Roko Mohr hin: Der 13-jährige Nationalmannschaftssegler ließ mit den gewerteten Plätzen 3,2,1,2,2 (10 Punkte) der Konkurrenz in der Opti-A-Klasse keine Chance und holte nach Platz zwei im vergangenen Jahr nun den Gesamtsieg. „Es hat sehr viel Spaß gemacht und war super entspannt“, sagte Mohr. Hinter dem Münchner Florian Krauß (14) machte der jüngere Bruder Mic Mohr (15) auf dem dritten Platz das überragende

Familienergebnis perfekt. Bester Schleswig-Holsteiner wurde der Kieler Ole Schweckendiek auf Rang 15 (47), als bester Ausländer kam der US-Amerikaner Peter Foley auf Rang zwölf ins Ziel, nachdem er durch eine Disqualifikation in der letzten Wettfahrt ein besseres Ergebnis verspielt hatte. Im Feld der Opti B hatte am Ende ein Eckernförder die Nase vorn: Iven Anton Fromm (31) gewann mit dem Silbernen Opti seine vierte Op-

ti-B-Regatta in Deutschland vor Leon Jost (Langenargen, 37) und Alida Bornemann (Weener, 49).

Entspannt, fair und rundum zufrieden

Rundum zufrieden waren die Veranstalter vom TSV Schilksee, für dessen Segelabteilung die diesjährige Austragung etwas Besonderes war: Die feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges

Bestehen und organisierte mit zahlreichen Helfern auch zum goldenen Jubiläum 2016 wieder ein stimmiges Event mit internationalem Flair. Lob gab der TSVS gleich wieder zurück an die Athleten. „Unsere Aufgabe ist es, faire Bedingungen für die Regatta zu schaffen. Daraus haben die Kids das Beste gemacht“, sagte Wettfahrtsleiter Uli Kittmann. „Die Disziplin der Segler war erfreulich. Es hat viel Spaß gemacht“, ergänzte Jury-Obmann Thorsten Niß. Davon überzeugte sich auch FDP-Bundesvize Wolfgang Kubicki aus nächster Nähe, beobachtete das Renngeschehen der Opti A rund eine Stunde lang von Bord seiner Kiel-Classic-Motoryacht „Liberty“.

Spaß macht diese Regatta vor allem auch, weil die Nachwuchssegler bei allem Ehrgeiz entspannt sind, sportlich fair miteinander umgehen, die Kontakte zu den nationalen und internationalen Konkurrenten in Schilksee pflegen. Da plaudern Helena Wolff, dank doppelter Staatsbürgerschaft für Dänemark startende Hamburgerin, und Sophie Steinlein vom Bayerischen Yacht-Club auf dem Weg zur Startlinie angeert und verabschiedeten sich mit



Mütze gegen den Wind, Brille gegen die Sonne: Eine beliebte und praktische Kleiderwahl.

Ergebnisse

Goldener Opti (Opti A, sechs Wettfahrten): 1. Roko Mohr (Plau am See), 10 Punkte; 2. Florian Krauß (Seeshaupt), 14; 3. Mic Mohr (Plau am See), 15; 4. Cosima Schlüter (Berlin), 19; 5. Valentin Müller (München), 22; 6. Adrian Surroca (Berlin), 24; 7. Florian Büscher (Düsseldorf), 26; 8. Jonathan Steidle (Überlingen), 27; 9. Stefan Meier (Duisburg), 30; 10. Fabio Seutz (Berlin), 32; 11. Marcus Borlinghaus (München), 37; 12. Peter Foley (USA), 38; 13. Julian Sensch (München), 42; 14. Igor Kuczys (Polen), 45; 15. Ole Schweckendiek (Kiel), 47.

Silberner Opti (Opti B, sechs Wettfahrten): 1. Iven Anton Fromm (Eckernförde), 31 Punkte; 2. Leon Jost (Langenargen), 37; 3. Alida Bornemann (Weener), 49; 4. Theodor Schwanebeck (Röbel/Müritzt), 49; 5. Marlene von Schmeling (Münster), 50; 6. Emma Mahnke (Röbel/Müritzt), 55; 7. Leon Senftleben (Grossenheidorn), 55; 8. Sören Drewniok (Flensburg), 59; 9. Jannik Julius Rausch (Düsseldorf), 78; 10. Jarvik Paulsen (Kiel), 80; 11. Sarah Springer (Langenargen), 82; 12. Luisa Kiesbye (Flensburg), 82.

Das war der beste Goldene und Silberne Opti aller Zeiten.

Thomas Schur, Ehrenabteilungsleiter TSVS-Segeln

„Das war der beste Goldene und Silberne Opti aller Zeiten.“ Einem fröhlichen „Tschüss und viel Glück!“ in die erste Wettfahrt des Tages. Da gibt es am Sonnabend bei insgesamt sechs Wettfahrten mit mehr als 360 Seglern nur vier Protestverhandlungen, auch am Sonntag waren es kaum mehr. „Die Kinder waren total entspannt und

dadurch auch nicht unfair“, unterstrich TSVS-Segelabteilungsleiter Christian Weier. Da lassen Segler, Eltern, Trainer und Organisatoren den Tag bei der großen Grillparty an der Vaasahalle ausklingen, nachdem zuvor die DODV (Deutsche Optimist-Dinghy-Vereinigung) die Veranstaltung genutzt hatte, um ihre Mitgliederversammlung dort abzuhalten.

Und so fällt auch das Fazit aus. „Das war der beste Goldene und Silberne Opti aller Zeiten“, sagte Thomas Schur, Ehrenabteilungsleiter Segeln des TSV Schilksee.

Strahlende Sieger bei strahlendem Wetter

Zwölfter Ostufer Fischhallenlauf lockte mehr als 1100 Teilnehmer und zahlreiche Zuschauer nach Kiel-Ellerbek – Uliczka triumphiert im Hauptlauf

VON JENNIFER ZORNIG

KIEL. Strahlende Teilnehmer, strahlender Sonnenschein und ein strahlender Sieger – die zwölfte Ausgabe des Ostufer Fischhallenlaufs überzeugte am Sonntag in allen Bereichen und wurde dank Temperaturen von bis zu 27 Grad Celsius, kaum Wind und der Sonne am Himmel zu einem sommerlichen Läuferfest, das zahlreiche Zuschauer an die Strecke und den Rohdehoffplatz in Kiel-Ellerbek lockte.

Einige Sportler schienen an diesem Tag allerdings den Schatten oder das Schwimmbad zu bevorzugen, denn von den knapp 1400 gemeldeten Athleten nahmen nur 1131 die Strecke rund um die Kaianlagen des Marinearsenals in Angriff. Schade – denn über einen freien

Platz hätten sich die etwa 300 Läufer der Warteliste sicher gefreut. Der Stimmung tat dies aber keinen Abbruch: Groß war der Applaus, als die ersten Kinder und Jugendlichen des Schülerlaufs die Ziellinie überquerten. Jonas Schlenz hielt diesmal seinen Vereinskameraden und Favorit Fabian Braun (Gymnasium Wellingdorf) in 18:41 Min. in Schach. Als Fünfte folgte in schnellen 20:33 Min. bereits das erste Mädchen, die Preetzerin Sarah Dohse (USC Kiel). Ebenfalls fix unterwegs war Efecan Aktas von der mit über 100 Starten angetretenen Ellerbeker Schule, der als U 12-Läufer für die fünf Kilometer nur 22:56 Minuten benötigte.

Große Spannung versprach der Hauptlauf, denn neben dem zuletzt gut aufgelegten Leif Schröder-Groeneveld (Witten-



Sport und Spaß für die ganze Familie: Der zwölfte Ostufer Fischhallenlauf rund um das Marinearsenal.

FOTO: UWE PAESLER

seer Aktiv Team) gab Kiels Aushängeschild und Olympiateilnehmer Steffen Uliczka (SG TSV Kronshagen/Kieler TB)

sein Comeback. Die pure Freude am Laufen und die Lust auf einen Wettkampf veranlassten ihn, kurzfristig seinen Trainer

Andreas Fuchs von einem Start beim diesjährigen Fischhallenlauf zu überzeugen. Gerade einmal vier Wochen Lauftraining lagen nach der Verletzungspause hinter dem sechsmaligen deutschen Hindernismeister, und so schob dieser die Favoritenrolle auch zunächst an seinen Teamkollegen Schröder-Groeneveld weiter.

Gemeinsam bewältigten sie die ersten sieben Kilometer, doch dann brach der Vorjahressieger ein („Als wenn mir jemand den Stecker gezogen hätte. Das hatte ich noch nie“), und Uliczka zog davon. „Damit hätte ich niemals gerechnet!“, sagte der überglückliche Sieger, der erstmals am Fischhallenlauf teilnahm. „Das hat einfach richtig Spaß gemacht. Das Laufen fiel mir heute schon ganz leicht, und die Strecke ist richtig toll!“

Bei den Frauen setzte sich Heidi Wehrmann am letzten Anstieg zum Ziel knapp gegen Trixi Trapp (LG Power-Schnecken) durch und durfte sich dadurch wie Uliczka über den Siegerlachs und ein großes Glas Erdinger Alkoholfrei freuen. Für alle anderen Teilnehmer gab es im Ziel neben der obligatorischen Medaille die beliebte Kiste Kieler Sprotten – echt oder als Lakritz-/Weingummi –, und die Bambinis wurden für ihren Lauf mit einem Lebkuchenherz belohnt. „Schöner als heute geht es doch eigentlich nicht“, strahlte zum Abschluss auch Hauptorganisator Jens Meier und sein gesamtes Team vom LTV Kiel-Ost.

☀ Eine große Bildergalerie finden Sie auf www.kn-online.de/fischhallenlauf2016